

Der Rapsanbau in Rußland - Stand und Perspektiven

V.V. KARPATSCHEW

Allrussisches Projektierungs- und Technologieinstitut für Raps, Rußland

Die Steigerung der Ölsaatenproduktion als Rohstoff für die Erzeugung von pflanzlichen Ölen und wichtige Quelle für Futterweiß ist eine der Prioritäten bei der Entwicklung der Landwirtschaft in Rußland.

Aus eigenem Aufkommen wird der Bedarf der Bevölkerung an pflanzlichen Ölen zu 50-60 % und der Tierproduktion an Futterweiß zu 80 % gedeckt.

Die wichtigsten Ölfrüchte in Rußland sind Sonnenblumen und Sojabohnen, ihre hohe Anbaukonzentration in den agroklimatisch günstigen Gebieten gestattet jedoch nicht, die erforderliche Rohstoffbasis zu schaffen.

Eine wichtige Quelle für die Erhöhung des Aufkommens an ölhaltigen Rohstoffen ist daher der Raps. Er ist dem gemäßigten Klima unseres Landes gut angepaßt und wird in großen Gebieten der Zentralen Schwarzerde-Zone, der Nichtschwarzerde-Zone, des Urals, Sibiriens und des Fernen Ostens angebaut. Laut Prognosen von Wissenschaftlern kann die Rapsanbaufläche zur Körnerproduktion auf 2,5 Millionen ha und die für Futterzwecke auf 3,0 Millionen ha erweitert werden.

In Rußland wurde Raps erstmalig zu Beginn des 19. Jahrhunderts angebaut. Bis 1890 erhöhte sich der Anbau auf 350.000 ha. Die deutliche Steigerung der Produktion von billigeren Mineralölen führte jedoch zu einem krassen Rückgang der Anbauflächen, die sich bis 1910 auf 30.000-40.000 ha verringerten. Bis in die achtziger Jahren unseres Jahrhunderts wurde dem Raps in der UdSSR nicht die ihm gebührende volkswirtschaftliche Bedeutung beigemessen. Der steigende Bedarf an pflanzlichem Öl für Speisezwecke und eiweißreichem Futter für die Tierproduktion sowie die Erfolge in der Züchtung von 00-Sorten machten dann in Rußland auf den Raps aufmerksam.

Seit 1981 begannen im Lipszker Sowchos ökologische Prüfungen und die Entwicklung einer Anbautechnologie für Sommerraps- und Rübsensorten der Firma Weibull (Schweden).

Die erzielten guten Ergebnisse beim Rapsanbau wurden in anderen Gebieten Rußlands übernommen.

Die Gesamtproduktion bei Körnerraps betrug im Durchschnitt der Jahre 1981-1985 29.100 Tonnen und erreichte ihren höchsten Wert im Jahre 1990 mit 258.100 Tonnen bei einer Anbaufläche von 257.000 ha. Im Durchschnitt der Jahre 1991-1995 betrug der Rapsanbau in Rußland 223.000 ha und die Ertragsleistung 7,4 dt/ha.

Anbaufläche und Produktion wachsen langsam und instabil. Die Ursachen dafür sind die unzureichenden Verarbeitungskapazitäten, die seitens des Staates fehlende Politik zur Stimulierung der Rapsproduktion und zur Festsetzung vernünftiger Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie die schwierige finanzielle Lage und die sich verschlechternde material-technische Basis der rapsanbauenden Betriebe einerseits und die hohen Preise für Treib- und Schmiermittel, Landtechnik, Düngemittel und Pflanzenschutzmittel andererseits. Züchtungsforschungen bei Raps wurden in Rußland Mitte der siebziger Jahre im Allunionsinstitut für Ölfrüchte begonnen. Innerhalb kurzer Zeit wurden mehrere Rapsorten mit einem Erucasäuregehalt im Korn bis 5 % und einem Glukosinolatgehalt im Schrot von nicht mehr als 2 % gezüchtet.

Zur Zeit betreiben 11 Einrichtungen Rapszüchtung: Allrussisches Institut für Ölfrüchte, Allrussisches Institut für Projektierung und Technologie bei Raps, Allrussisches Institut für Futter, Sibirisches Institut für Futterpflanzenforschung,

ANISIS, OSKK Ushursk, Sibirisches Institut für Landwirtschaft u.a. Die erfolgreiche züchterische Arbeit und die strengen Qualitätsanforderungen der zu staatlichen Prüfung anzumelden Sorten konnten gewährleisten, daß bereits seit 1993 alle 9 Sommerrapsorten des 00-Typs im Staatlichen Register standen, davon waren nur zwei ausländische Züchtungen.

Die Züchter des Allrussischen Projektierungs- und Technologieinstitut für Raps haben in den letzten 5 Jahren sechs Sommerrapsstämme in die staatliche Sortenprüfung gegeben. Drei Sorten, nämlich Galant (Gemeinschaftszüchtung mit dem Allrussischen Institut für Ölfrüchte), Lipezki und Ratnik wurden seit 1993, 1994 bzw. 1997 für die praktische Nutzung in 10 Gebieten Rußlands empfohlen. In der naheliegenden Perspektive sind in der Rapszüchtung Rußlands folgende Prioritäten gesetzt: Ertrag, Verbesserung der Fettsäurezusammensetzung und des Nährwertes im Schrot, Resistenz gegenüber biotischen, abiotischen und edaphischen Faktoren, frühe Reife und Heterosiseffekt.

Außerdem wird im Institut für Ölfrüchte, im Allrussischen Projektierungs- und Technologieinstitut für Raps und anderen Einrichtungen an der Schaffung von Raps Hybriden auf ms-Basis gearbeitet.

Infolge langjähriger Forschungen in den wissenschaftlichen Einrichtungen konnte ein wissenschaftlich begründetes System der Saatgutproduktion von Raps erarbeitet werden sowie ein Maschinensystem, eine territorial differenzierte Anbautechnologie, eine Technologie für Produktion, Verarbeitung und Nutzung des Rapskorns und anderer Raps erzeugnisse für Futterzwecke entwickelt werden.

Die Schaffung eines Netzes von Verarbeitungsbetrieben in den Rapsanbaugebieten und die Lösung grundlegende finanzökonomischer Probleme im Wirtschaftszweig Raps werden ihm eine dynamische Entwicklung sichern.